



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion:
Zwischenbilanz zum Baselbieter Energiepaket**

Autor/in: [Jürg Wiedemann](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 9. Juni 2011

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Im Januar 2010 ist das Baselbieter Energiepaket¹ beschlossen worden. Es sieht vor, dass in den kommenden zehn Jahren 50 Millionen Franken für energetische Massnahmen im Gebäudebereich zur Verfügung gestellt werden. Dieses Programm ist wertvoll und verdient Unterstützung. Im März 2011 zog Regierungsrat Jörg Krähenbühl eine erste Zwischenbilanz². Die ersten Resultate sind grundsätzlich positiv. Trotzdem bleiben einige Fragen offen.

Ich bitte die Regierung um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gemäss Zwischenbilanz wurden im ersten Jahr 2'828 Fördergesuche³ eingereicht. Wie setzt sich diese Zahl zusammen? Von Interesse ist insbesondere das Verhältnis zwischen Wohneigentum und Fördergesuchen, die Mietliegenschaften betreffen.
2. Diesen 2'828 Gesuchen wurden insgesamt 16.1 Millionen zugesichert, wobei 9.1 Millionen aus der eidgenössischen CO2 Abgabe und 6.7 Millionen aus dem kantonalen Programm stammen. Auch hier stellt sich die Frage nach der Aufteilung der Beträge gemäss Frage Nr. 1.
3. Gebäudesanierungen betreffen nicht nur Wohneigentümer/-innen, sondern vielfach auch Mieter/-innen. Der Kanton ist mit der Kantonalbank, der Wirtschaftskammer und dem Hauseigentümerverband eine strategische Partnerschaft eingegangen.⁴ Wäre aufgrund der beachtlichen Anzahl betroffenen Mieter/-innen nicht auch die Einbindung des Mieterverbandes Basel-land von Vorteil?
4. Ein grosses Potential an Einsparungen besteht bei den Haushaltsgeräten. Insbesondere modernere Kühlschränke und Waschmaschinen der Energieeffizienzklasse A+ und A++ verbrauchen deutlich weniger Energie als ältere Modelle. Wohnungsmieter/-innen können hier aber keinen Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs leisten, liegt der Entscheid zum Ersatz veralteter Geräte doch bei den Vermieter/-innen. Dieser Bereich bleibt beim Baselbieter Energiepaket ausgeklammert. Sieht der Regierungsrat Möglichkeiten, um Eigentümer/-innen zum Ersatz von veralteten Geräten zu bewegen, bzw. hat er vor, Anreize dafür zu schaffen?
5. Gesamtsanierungen führen oft dazu, dass langjährige Mieter/-innen den neuen höheren Mietzins nicht mehr bezahlen können und deshalb eine günstigere Wohnung suchen müssen. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken?

1 Vorlage [2009-200](#): Verpflichtungskredit für ein neues energetisches Förderprogramm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien mit Schwerpunkt Gebäudesanierung

2 Medienmitteilung vom [17. März 2011](#)

3 [Baselbieter Energiepaket: Zahlen und Fakten](#)

4 Medienmitteilung vom [17. März 2011](#)